



Videokonferenz der Expertenkommission SARS-COV-2 des Landes Südtirol

(Art. 2 des Landesgesetzes vom 8. Mai 2020, Nr. 4)

Videokonferenz am Donnerstag, 18. November 2021, 17.35 – 18.30 Uhr

Anwesende: Anna Maria Bassot, Elke Maria Erne, Marc Kaufmann, Dieter Kissling, Herwig Ostermann, Elisabetta Pagani, [REDACTED] (der Techniker von [REDACTED] (Dolmetscherin), [REDACTED] (Dolmetscherin), [REDACTED] (Schriftführerin).

Abwesend: Maria Rosaria Capobianchi, Osamah Hamouda, Herwig Kollaritsch, Antonio Menditto

Marc Kaufmann begrüßt die Anwesenden.

Kurzer Bericht über die lokale Pandemielage durch die Kommissionsmitglieder

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Lage in Österreich sehr angespannt ist. In der Schweiz und in Südtirol ist die Lage in den Krankenhäusern noch unter Kontrolle, die Infektionszahlen steigen jedoch stark an, sodass davon auszugehen ist, dass die Entwicklungen, die bereits in Österreich und Deutschland beobachtet werden, bald auch in Südtirol eintreten werden.

Zu den Berichten im Einzelnen: In Südtirol werden in den Normalstationen zurzeit fast 100 Patienten behandelt, somit sind diese bereits sehr gefordert. Es gibt ganz grob zwei Gruppen von Patienten:

Videoconferenza della Commissione di esperti SARS-COV-2 della Provincia Autonoma di Bolzano

(art. 2 della legge provinciale 8 maggio 2020, n. 4)

Videoconferenza di giovedì, 18 novembre 2021, ore 17.35 – 18.30

Presenti: Anna Maria Bassot, Elke Maria Erne, Marc Kaufmann, Dieter Kissling, Herwig Ostermann, Elisabetta Pagani, [REDACTED] (il tecnico di [REDACTED] (interprete), [REDACTED] (interprete), [REDACTED] (verbalizzante).

Assenti: Maria Rosaria Capobianchi, Osamah Hamouda, Herwig Kollaritsch, Antonio Menditto

Marc Kaufmann dà il benvenuto ai presenti.

Breve report sulla situazione pandemica locale a cura dei Membri della Commissione

In sintesi, la situazione in Austria è molto tesa. In Svizzera e in Alto Adige la situazione negli ospedali è ancora sotto controllo, ma gli indici di infezione sono in forte aumento, per cui si può supporre che gli sviluppi già osservati in Austria e Germania si verificheranno presto anche in Alto Adige.

In merito ai singoli report: In Alto Adige, quasi 100 pazienti sono attualmente in cura nei reparti Covid, i quali sono quindi già molto sotto pressione. Ci sono principalmente due gruppi di pazienti: pazienti non vaccinati



Nichtgeimpfte mit einem schweren pulmonalen Krankheitsbild und ältere Patienten, die z.T. doppelt geimpft sind und meist wegen anderer Pathologien ins Krankenhaus kommen.

Auf den Intensivstationen wurden in den letzten Wochen konstant zwischen 2 und 5 Patienten behandelt, in den letzten Tagen bereits bis zu 10. Vereinzelt waren dies jedoch auch Personen, die nicht aus Südtirol stammen: ein Patient aus Trient und 2 Patienten aus Bayern sind zur Behandlung übernommen worden.

Die Inzidenzen steigen stark an. Aktuell liegt die Inzidenz bei 400.

In den Labors nimmt der Druck zu: Von 600 bis 1.000 Proben, die noch vor zwei Wochen täglich bearbeitet wurden, sind es inzwischen 2.000 Proben pro Tag, die bearbeitet werden. Alle Infektionen betreffen die Delta-Variante. Es wurden nur einzelne Fälle von Delta+ festgestellt. Ungefähr 1/3 der positiven Personen sind geimpft. Geimpfte Personen sind tendenziell wieder schneller negativ.

In den letzten Wochen ist die Zahl der positiven Abstriche täglich gestiegen. Infolgedessen steigen die Schwierigkeiten bei der Ermittlung von Kontaktpersonen. Das Präventionsdepartment ist nicht mehr in der Lage, die Anfragen noch am selben Tag zu bearbeiten. Es gab mehrere Infektionsherde am Arbeitsplatz, 40 allein in dieser Woche. Darüber hinaus gab es einige Infektionsherde in Pflegeheimen, was schon lange Zeit nicht mehr vorgekommen ist. Die Infektionsherde in Schulen sind nach wie vor zahlreich und komplex. Die Ermittlung von Kontaktpersonen ist viel komplizierter als noch vor einem Jahr, da alles offen ist: Die Menschen besuchen Restaurants, Vereine wie beispielsweise Chöre, treiben Sport usw. Aus diesem Grund hat das Präventionsdepartment zunehmend Schwierigkeiten mit dem Contact Tracing.

con un quadro clinico polmonare grave e pazienti anziani che sono in parte vaccinati e vengono in parte in ospedale per altre patologie.

Nelle unità di terapia intensiva, sono stati trattati costantemente da 2 a 5 pazienti nelle ultime settimane, e fino a 10 pazienti negli ultimi giorni. In parte si trattava anche di persone che non sono residenti in Alto Adige: sono stati presi in cura un paziente di Trento e 2 pazienti della Baviera.

Le incidenze sono in forte aumento. Attualmente, l'incidenza è di 400.

Nei laboratori aumenta la pressione: si è passati da 600 a 1.000 campioni processati ogni giorno due settimane fa a 2.000 campioni al giorno da processare. Tutte le infezioni riguardano la variante delta. Sono stati evidenziati solo singoli casi di delta+. Ca. 1/3 delle persone positive sono vaccinate. Le persone vaccinate tendenzialmente negativizzano più velocemente.

Nelle ultime settimane c'è stato un aumento quotidiano dei tamponi positivi. Di conseguenza aumentano le difficoltà nella gestione del contact tracing. Il dipartimento di prevenzione non riesce più ad esaurire le richieste in giornata. Ci sono stati diversi focolai lavorativi, 40 focolai lavorativi solo in questa settimana. Inoltre ci sono stati alcuni focolai nelle case di riposo che da tanto tempo non c'erano più. Rimangono tanti e complicati i focolai in ambito scolastico. Le indagini collegate al contact tracing sono molto più complicate rispetto a un anno fa essendo tutto aperto: le persone frequentano servizi di ristorazione, organizzazioni come il coro o altro, fanno sport... Di conseguenza il dipartimento di prevenzione ha difficoltà con il contact tracing.



In der Schweiz liegt die Inzidenz bei 564 pro 100.000 Einwohner. Der R-Wert liegt bei 1,3. Auf den Intensivstationen sind 16,8 % Corona Patienten. Die Spitäler sind momentan nicht übermäßig belastet. Die Durchimpfungsrate liegt bei 65%. Aktuell ist die Booster Impfung freigegeben worden für Risikopatienten und ältere Personen. Die PCRPositivität liegt bei 10,4%. Es sind vermehrt Durchbruchsinfektionen zu verzeichnen, jedoch wenig Todesfälle. Der Bundesrat hat heute beschlossen keine weiteren Maßnahmen treffen zu wollen.

Österreich: Die Lage ist dramatisch und besorgniserregend. Oberösterreich und Salzburg sind besonders schwer betroffen. In den nächsten Wochen werden Tirol, Vorarlberg und Niederösterreich an ihre Auslastungsgrenzen stoßen.

Die 7-Tagesinzidenz liegt bei über 1000. Die Zahl der Erkrankten ist auch stark angestiegen.

Hospitalisierungen: Aktuell werden österreichweit 500 Patienten auf Intensivstationen behandelt bei einer Gesamtkapazität von 2000. Es gibt jedoch regional große Unterschiede. In Oberösterreich z.B. wurden die vorgehaltenen Kapazitäten bereits erreicht. Die Mortalität steigt wieder an. Die Positivitätsrate steigt nicht mehr so rasant an wie in den letzten Wochen, daher hofft man, den Höhepunkt der Novemberwelle bereits erreicht zu haben, und bald eine Trendwende zu sehen.

Am Ende der Woche soll über weitere Maßnahmen entschieden werden.

Zurzeit gilt ein Lockdown für Ungeimpfte ab 16 Jahren, dieser ist aber nicht wirklich ausreichend wirksam.

Salzburg und Oberösterreich werden in einen harten Lockdown gehen mit Schließung der Schulen.

In Svizzera, l'incidenza è di 564 per 100.000 abitanti. Il valore R è 1,3. Nei reparti di terapia intensiva, il 16,8 % dei letti è occupato da pazienti Covid. Gli ospedali non sono sovraccarichi al momento. Il tasso di copertura vaccinale è del 65%. Attualmente, la vaccinazione di richiamo è stata autorizzata per i pazienti ad alto rischio e per gli anziani. Il tasso di positività dei test PCR è del 10,4%. C'è stato un aumento delle infezioni che riguardano persone vaccinate, ma pochi decessi. Il Consiglio federale ha deciso oggi di non prendere ulteriori misure.

Austria: La situazione è drammatica e preoccupante. Oberösterreich e Salisburgo sono particolarmente colpite. Nelle prossime settimane, Tirolo, Vorarlberg e Niederösterreich raggiungeranno i loro limiti di capacità.

L'incidenza settimanale è superiore a 1000. Il numero delle persone che si sono ammalate è aumentato notevolmente.

Ospedalizzazioni: Attualmente, 500 pazienti sono trattati in unità di terapia intensiva in tutta l'Austria con una capacità complessiva di 2000. Tuttavia, ci sono grandi differenze regionali. In Oberösterreich, per esempio, le capacità sono già state raggiunte.

Il tasso di positività non sta più salendo così rapidamente come nelle scorse settimane, di conseguenza si spera che il picco dell'onda di novembre sia già stato raggiunto e che presto si vedrà un'inversione di tendenza.

Verso il fine di questa settimana si prenderanno decisioni in merito ad ulteriori misure.

Attualmente è in vigore un lockdown für i non vaccinati con più di 16 anni, tuttavia la misura non risulta essere abbastanza efficace.

Salisburgo e Oberösterreich disporranno un lockdown con la chiusura delle scuole.



Es wird die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht diskutiert sowie die Impfung von Kindern, um die Fallzahlen zu senken. Auch die Einführung der Boosterimpfung bereits 4 Monate nach der 2. Impfung wird überlegt, da sich das Boostern als sehr effektive Maßnahme erwiesen hat, um den Immunisierungsstatus der Bevölkerung anzuheben. Österreichweit ist zu beobachten, dass das Infektionsgeschehen in den Ländern mit einer höheren Durchimpfungsrate besser ist.

Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens

In der Schweiz möchte die Politik zurzeit keine weiteren Maßnahmen ergreifen, trotz des Anstiegs des Infektionsgeschehens. Die 3-G Regel wird weiterhin angewandt. In zwei Wochen wird in der Schweiz über das Covid-Gesetz abgestimmt. Wird dieses Gesetz nicht verabschiedet, kann die Schweiz nicht mehr an der Zertifikatspflicht in Europa teilnehmen. Dies ist wohl mit ein Grund dafür, dass sich die Politik aktuell eher zurückhält. Für die nächsten zwei Wochen ist daher keine Verschärfung der Maßnahmen zu erwarten. Auch keine Einschränkung der Reisefreiheit.

Südtirol: ist an nationale Vorgaben gebunden und ist noch weiße Zone. Aus diesem Grund würden zusätzliche Maßnahmen, die man in Südtirol einführen würde, wohl rechtlich gesehen nicht standhalten. Die Entwicklung zeigt, dass Südtirol in Kürze wohl als gelbe Zone eingestuft werden wird. Was möglich ist, dass ausgewählte Gemeinden als rote Bereiche identifiziert werden. Es wird gerade überlegt, welche Maßnahmenpakete für Risikogemeinden sinnvoll sein können (z.B. Sperrstunde vorverlegen, keine Großveranstaltungen wie Weihnachtsmärkte usw.)

Attualmente si discute sull'introduzione di un obbligo vaccinale per il personale sanitario e la vaccinazione dei bambini al fine di ridurre il numero di casi. Si sta anche considerando l'introduzione della 3° vaccinazione di richiamo già 4 mesi dopo la seconda vaccinazione, poiché il richiamo si è dimostrato una misura molto efficace per aumentare lo stato di immunizzazione della popolazione. In Austria, si può osservare che l'incidenza dell'infezione è migliore nei paesi con un tasso di copertura vaccinale più alto.

Misure per contenere l'incidenza dell'infezione

In Svizzera, la politica non intende prendere ulteriori misure al momento, nonostante l'aumento dell'infezione. La regola delle 3 G continuerà ad essere applicata. Tra due settimane, la Svizzera voterà sulla legge Covid. Se questa legge non sarà approvata, la Svizzera non potrà più partecipare all'obbligo del certificato in Europa. Questo è probabilmente uno dei motivi per cui la politica sta agendo con cautela. Nelle prossime due settimane non ci si aspettano ulteriori misure né restrizioni della libertà di viaggiare.

L'Alto Adige è vincolato dalla normativa nazionale e attualmente zona bianca. Per questo motivo ulteriori misure che verrebbero introdotte in Alto Adige probabilmente non reggerebbero da un punto di vista legale. Gli sviluppi mostrano che l'Alto Adige sarà presto classificato come zona gialla. Alcuni comuni potrebbero essere identificati come zone rosse. Si sta valutando quali misure potrebbero essere utili per i comuni a rischio (ad esempio anticipare le ore di coprifuoco, nessun grande evento come i mercatini di Natale...).



In Österreich geht man davon aus, dass bei einer Inzidenz von 300 und höher, eine „Community Transmission“ stattfindet, sodass Einzelmaßnahmen und regionales Vorgehen nicht mehr greifen. Die Bundesländer haben bereits begonnen, geplante Eingriffe in den Krankenhäusern zu verschieben, um die Kapazitäten für Corona Patienten zu erhöhen. Dies erscheint auf Systemebene eine notwendige Maßnahme in dieser Situation. Da die Nachfrage nach Impfungen steigt, hofft man, die Inzidenz zu drücken und eine Verbesserung der Lage zu erreichen. Im nächsten Jahr wäre es wichtig, schon im September und Oktober Boosterimpfungen zu verabreichen, um mit einer optimal immunisierten Bevölkerung in eine saisonale Welle zu gehen.

Impfung, Impfrate insgesamt und 3. Teilimpfung

Südtirol hat die Drittimpfung für alle freigegeben und erhofft sich, dadurch ein Abflachen der Welle. Auch hat man versucht, Berufsgruppen und Altersheime schnell durchzuimpfen.

In der Schweiz ist die 3. Impfung bisher noch für Personen mit mehr als 65 Jahren und Risikopatienten, 6 Monate nach Zweitimpfung freigegeben. In einigen Kantonen auch für das Gesundheitspersonal. Es gibt die Bestrebung die dritte Impfung bereits 4 Monate nach der Zweitimpfung anzubieten. Es gibt keine Impfverpflichtung für das Gesundheitspersonal. Ca. 95% der Ärztinnen und Ärzte sind geimpft, bei dem Pflegepersonal ist die Durchimpfungsrate etwas niedriger. Geimpft wird fast ausschließlich mit mRNA-Impfstoffen: 2/3 Moderna, 1/3 Pfizer. Selten wird der Impfstoff Johnson&Johnson verwendet.

In Austria, si presume che con un'incidenza di 300 e oltre, avvenga una "community transmission" con la conseguenza che le misure individuali e gli approcci regionali non siano più efficaci. I Bundesländer hanno già iniziato a posticipare gli interventi programmati negli ospedali per aumentare le capacità per i pazienti Covid. Questa sembra essere una misura necessaria a livello di sistema in questa situazione. Aumentando le richieste di vaccinazione, si spera di riuscire ad abbassare l'incidenza e di migliorare la situazione. L'anno prossimo, sarebbe importante somministrare le vaccinazioni di richiamo a settembre e ottobre per entrare in un'ondata stagionale con una popolazione immunizzata in modo ottimale.

Vaccinazione, tasso di vaccinazione complessivo e terza dose vaccinale

L'Alto Adige ha autorizzato la somministrazione della terza vaccinazione per tutti e spera che questo porti ad un appiattimento dell'onda. Si è inoltre cercato di vaccinare rapidamente i gruppi professionali e le case di riposo.

In Svizzera, la terza vaccinazione viene attualmente offerta a persone di età superiore ai 65 anni e a pazienti ad alto rischio, 6 mesi dopo la seconda vaccinazione. In alcuni cantoni anche al personale sanitario. Si pensa di offrire la terza vaccinazione già 4 mesi dopo la seconda vaccinazione. Non c'è obbligo di vaccinazione per il personale sanitario. Circa il 95% dei medici sono vaccinati; la copertura vaccinale tra il personale infermieristico è un po' più bassa. La vaccinazione avviene quasi esclusivamente con vaccini mRNA: 2/3 Moderna, 1/3 Pfizer. Il vaccino Johnson&Johnson è usato raramente.



In Österreich erteilt das Nationale Impfgremium (NIG) die Freigabe für Impfstoffe. Die offizielle Empfehlung für Kinder von EMA wird erst erfolgen. Die Einschätzung im technischen Gremium, sieht schon einen Nutzen der Impfung für Kinder. Es werden in Österreich daher bereits Off-Label-Impfungen nach 4 Monaten ab der 2. Impfung, sowie für Kinder angeboten. Die Wartezeit für diese Impfungen sind sehr hoch. Für Wien gibt es die Einbindung der medizinischen Universität, die diese Vorgehensweise aus wissenschaftlichen Standpunkten mitträgt. Bis dato gibt es keine dokumentierten negativen Ereignisse im Zusammenhang mit der Impfung bei Kindern. Kinder werden ausschließlich mit mRNA-Impfstoffen geimpft. Für medizinisches Personal gibt es keine Impfpflicht. Nach 6 Monaten ist die Boosterimpfung für das Gesundheitspersonal möglich. Auch in Pflegeheimen haben bereits fast alle die 3. Impfung erhalten. Diese Maßnahme hat sich als sehr effektiv erwiesen.

Nächste Zusammenkunft der Expertenkommission

Als Termin für die nächste Zusammenkunft in Videokonferenz wird **Donnerstag, 9. Dezember, 17.30 Uhr**, vereinbart.

Die Videokonferenz endet um 18.30 Uhr.

Schriftführerin: [REDACTED]

In Austria, il comitato nazionale di vaccinazione (NIG) dà le approvazioni per i vaccini. La raccomandazione ufficiale per i bambini da parte dell'EMA deve ancora arrivare. La valutazione del comitato tecnico evidenzia già un beneficio della vaccinazione per i bambini. Pertanto, le vaccinazioni off-label, vengono già offerte in Austria dopo 4 mesi dalla seconda vaccinazione e per i bambini. Il tempo di attesa per queste vaccinazioni è molto lungo. Per Vienna, c'è il coinvolgimento dell'università di medicina, che sostiene questo approccio da un punto di vista scientifico. Ad oggi, non ci sono eventi negativi documentati nei bambini in relazione ai vaccini. I bambini sono vaccinati esclusivamente con vaccini mRNA. Non esiste un obbligo vaccinale per il personale sanitario. Dopo 6 mesi, la 3° vaccinazione di richiamo è prevista per il personale sanitario. Anche nelle case di riposo, quasi tutti hanno già ricevuto la terza vaccinazione. Questa misura si è dimostrata molto efficace.

Prossimo incontro della Commissione di esperti

L'incontro per la prossima riunione in videoconferenza viene fissato per **giovedì, 9 dicembre, ore 17.30**.

La videoconferenza termina alle ore 18.30.

Verbalizzante: [REDACTED]